



SGA/03/2013

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren
am Montag, dem 04.11.2013, 16:00 Uhr,
im Großen Sitzungszimmer des Kreishauses A,
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:10 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau KTA Barbara König-Meyer, 31609 Balge

als Vorsitzende

Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg
Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe
Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum
Frau KTA Dörthe Heuer, 31603 Diepenau
Frau KTA Insa Höltnke, 31608 Marklohe
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen
Herr KTA Friedrich Leseberg, 31634 Steimbke
Herr KTA Dr. Frank Schmädke, 31622 Heemsen
Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald
Herr KTA Hans-Hermann Steinmann, 31592 Stolzenau

Mitglied mit beratender Stimme

Vertreter des Beirats für Menschen mit Behinderungen
Herr Helmut Ebeling, 31623 Drakenburg

Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein, Dezernat II
Herr Ltd. Med.-Dir. Dr. Martin Haas, FB 41
Herr KOAR Karsten Buchholz, FB 31
Frau KAR Andrea Braunack, FB 31

als Protokollführerin

Die Vorsitzende KTA König-Meyer eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Anschließend stellt die Vorsitzende die nachstehende Tagesordnung fest.

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 19.09.2013
- TOP 2: Projekt Wohnwege des Vereins Herberge zur Heimat **2013/219**
- TOP 3: Nienburger Frauenhaus **2013/218**
- TOP 4: Strategieprozess Profil 2020;
hier: Umsetzung der Ergebnisse des Auftaktworkshops "Senioren"
vom 08.10.2013 **2013/221**
- TOP 5: Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 im Fachbereich Soziales **2013/222**
- TOP 6: Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 im Fachbereich 41
- Gesundheitsdienste - **2013/220**
- TOP 7: Mitteilungen und Anfragen
- TOP 8: Einwohnerinnen und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende	Protokollführerin	Der Landrat In Vertretung
gez. König-Meyer	gez. Braunack	gez. Klein
Kreistagsabgeordnete	Kreisamtsrätin	Erster Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

04.11.2013

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 19.09.2013

Beschluss:

Das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren vom 19.09.2013 wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

2 Enthaltungen

Beratungsgang:

Öffentliche Sitzung
des **Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Senioren** am
04.11.2013



Protokoll zu TOP 2

2013/219

04.11.2013

Projekt Wohnwege des Vereins Herberge zur Heimat

Beschluss:

Dem Verein Herberge zur Heimat e. V. wird für das Projekt Wohnwege ein Zuschuss in Höhe von 54.000 € für den Zeitraum 01.01.2014 – 31.12.2014 gewährt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:



Protokoll zu TOP 3

2013/218

04.11.2013

Nienburger Frauenhaus

Beschluss:

1. Dem Verein Nienburger Frauenhaus – Hilfe für Frauen in Not e. V. – wird für die Haushaltsjahre 2014 bis 2016 ein jährlicher Zuschuss in Höhe der bei Einsatz einer mit der Hälfte der tariflichen Arbeitszeit angestellten Fachkraft entstehenden, nicht anderweitig gedeckten notwendigen Personal-, Sach- und Verwaltungskosten in Höhe von bis zu 16.500 € für die nachgehende Beratungsarbeit gewährt.
2. Dem Verein Nienburger Frauenhaus – Hilfe für Frauen in Not e. V. – wird für die Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) für die Haushaltsjahre 2014 bis 2016 ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro unter der Voraussetzung bewilligt, dass die Restfinanzierung durch das Land gesichert ist.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:



Protokoll zu TOP 4

2013/221

04.11.2013

**Strategieprozess Profil 2020;
hier: Umsetzung der Ergebnisse des Auftaktworkshops "Senioren" vom
08.10.2013**

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren nimmt die Ergebnisse des Auftaktworkshops zum Thema Senioren im Rahmen des Strategieprozesses Profil 2020 zur Kenntnis und stimmt der Einstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 20.000 € für die fachliche Begleitung bei der Erstellung eines Seniorenplanes zu.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau König-Meyer betont, dass der Auftaktworkshop sehr gelungen gewesen sei und bedauert, dass so wenige Teilnehmer anwesend waren.

Herr Klein erläutert die Sitzungsvorlage. Er weist darauf hin, dass auch andere Landkreise wie der Landkreis Ammerland vorgegangen seien, in Bayern sogar fast flächendeckend initiiert durch das Land.

Herr Leseberg erkundigt sich, ob es sich bei dem Betrag von 20.000 € um eine Schätzung handelt. Herr Buchholz erläutert, dass der Betrag durch Erkundigung bei der Bertelsmann Stiftung und Erfahrungen anderer Landkreise angenommen werde. Er müsse nicht unbedingt ausgeschöpft werden.

Frau Bormann fragt, welche externen Anbieter für die Datenerhebung in Frage kommen. Herr Buchholz antwortet, erste Anlaufstelle sei die Bertelsmann Stiftung. Möglich sei auch die Beauftragung eines Unternehmens, das die Datenerhebung für fast alle Kommunen in Bayern durchgeführt habe. Denkbar sei auch, wie der Landkreis Ammerland einen wissenschaftlichen Partner zu finden.

Frau Bormann fragt weiter, ob es nur um eine Datenerhebung gehe, oder um eine Handlungsempfehlung. Herr Klein antwortet, die Übergänge seien fließend. Beide Bereiche gingen ineinander über und planerische Aspekte würden sicherlich auch eine Rolle spielen.

Herr Steinmann erkundigt sich, ob die Kommunen einbezogen werden sollen. Dort seien ja auch Daten vorhanden. Herr Klein antwortet, dass die Kommunen selbstverständlich einbezogen werden. Der Landkreis sei auf deren Mitwirkung angewiesen, deshalb habe man sie ja auch zu dem Auftaktworkshop eingeladen.

Herr Sommerfeld betont, dass man Fachleute benötige, um das Thema endlich anzugehen. Alles Weitere werde sich in dem Prozess zeigen und entwickeln. Heute gehe es darum, über die Bereitstellung der 20.000 € abzustimmen, damit es losgehen könne mit der Seniorenplanung.

Frau Höltke erkundigt sich, ob es bereits konkrete Planungen hinsichtlich der Schaffung eines Kreissenorenrates gebe. Herr Klein verneint dies. Möglicherweise könne dies aber ein Ergebnis der Seniorenplanung sein.



Protokoll zu TOP 5

2013/222

04.11.2013

Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 im Fachbereich Soziales

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren stimmt den Mittelanmeldungen zu.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Frau Bormann erkundigt sich, ob das Ziel bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende hinsichtlich der durchschnittlichen Kosten der Unterkunft pro Fall von 350,00 € monatlich realistisch sei. Herr Buchholz erläutert, dass dies den tatsächlichen derzeitigen Zahlen entspreche. Es handele sich um den nicht durch Einkommen gedeckten Teil der Unterkunftskosten. Die Integrationsarbeit des Jobcenters müsse sich hier niederschlagen. Bei steigenden Einkommen würden die von kommunaler Seite zu tragenden Unterkunftskosten sinken.

Frau Bormann fragt in Bezug auf das Ziel im Bereich des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT), ob nicht alle Kinder Anspruch auf die Bewilligung von Schulbedarf hätten. Herr Buchholz antwortet, dass nur Schulkinder Leistungen für Schulbedarf erhalten. Aber auch Kinder im Vorschulalter und Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht mehr zur Schule gehen, hätten Anspruch auf BuT-Leistungen. Der Schulbedarf sei aber eine feste Größe und deshalb als Messgröße herangezogen worden.

Frau Bormann möchte wissen, warum die Fallzahlen bei den heilpädagogischen Leistungen in Bereich der Eingliederungshilfe so hoch sind und wie sie gesenkt werden sollen. Herr Klein antwortet, dass dies an den hergebrachten Strukturen und der Angebotslandschaft im Landkreis Nienburg liege. Wie bereits in der letzten Sitzung dieses Ausschusses dargestellt, stehe eine Vereinbarung mit der Lebenshilfe zur Einbeziehung des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes in das Frühförderteam an. Eine Budgetierung der Leistungen gebe es bereits seit einigen Jahren.

Weiter erkundigt sich Frau Bormann, aus welchem Grund mit sinkenden Ausgaben pro Person in der Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt gerechnet werde. Diese Frage soll im Protokoll beantwortet werden.

Anmerkung: Es wird mit sinkenden Ausgaben gerechnet, weil der Bund die Kosten der Grundsicherung zu 100 % erstattet.

Frau Bormann möchte weiter wissen, ob angesichts der Flüchtlingsströme nicht mit mehr Asylbewerbern gerechnet werden müsse. Herr Buchholz weist darauf hin, dass beispielsweise Flüchtlinge aus Syrien sofort eine Arbeitserlaubnis bekämen.

Frau Bormann bezieht sich auf das Ziel im Bereich der Leistungen nach dem NPflegeG, wonach 80 % der Ordnungswidrigkeitsverfahren innerhalb von 4 Wochen nach Meldung eingeleitet werden sollen. Sie fragt, ob es tatsächlich so viele Verfahren gibt, dass dieses Ziel gerechtfertigt ist. Frau Braunack bestätigt dies und ergänzt, dass der Landkreis ein erhebliches eigenes Interesse daran habe, dass privat versicherte Bürger ihre Pflegeversicherungsbeiträge zahlen, um nicht aus der Pflegeversicherung zu fallen. In dem Fall müsste der Landkreis bei Pflegebedarf mit Leistungen der Hilfe zur Pflege eintreten.



Protokoll zu TOP 6

2013/220

04.11.2013

**Mittelanmeldungen für den Haushalt 2014 im Fachbereich 41
- Gesundheitsdienste -**

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren stimmt den Mittelanmeldungen zu.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang

Herr Dr. Haas erläutert die Beschlussvorlage.

Er teilt mit, dass er zum 01.01.2014 in den Ruhestand gehe und dies seine letzte Sitzung mit diesem Ausschuss sei. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht dem Ausschuss für die Zukunft alles Gute.



Protokoll zu TOP 7

04.11.2013

Mitteilungen und Anfragen

Beschluss:

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

Es werden keine Mitteilungen abgegeben und keine Anfragen gestellt.



Protokoll zu TOP 8

04.11.2013

Einwohnerinnen und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsergebnis:

Beratungsgang:

Es werden keine Fragen gestellt.